

dieses Schnitzwerkes war. Das Herausarbeiten der einzelnen Motive an der Säule und dem Geländerunterteil entspricht durchaus der Arbeitsweise Egon Rheinbergers. Diese Vermutung wird noch bekräftigt durch die Tatsache, dass bis heute aus dieser Zeit ausser Rheinberger kein Bildhauer oder künstlerisch geschulter Handwerker nachgewiesen werden konnte, welcher für Feinarbeiten dieser Art in Frage kommen könnte. Über diese Treppe gelangt man in ein weiteres Kaminzimmer. Neben der alles beherrschenden, in schlichten Formen ausgeführten Feuerstelle, tragen bis auf ein Marmorkapitell des 13. Jhdts. sämtliche Deckenkonsolen die Handschrift des Bildhauers. Es sind behauene Tragsteine, die formal die Romanik nachempfinden, wie z.B. der bärtige Kopf über der Kaminhaube. Die im Gemäuer der

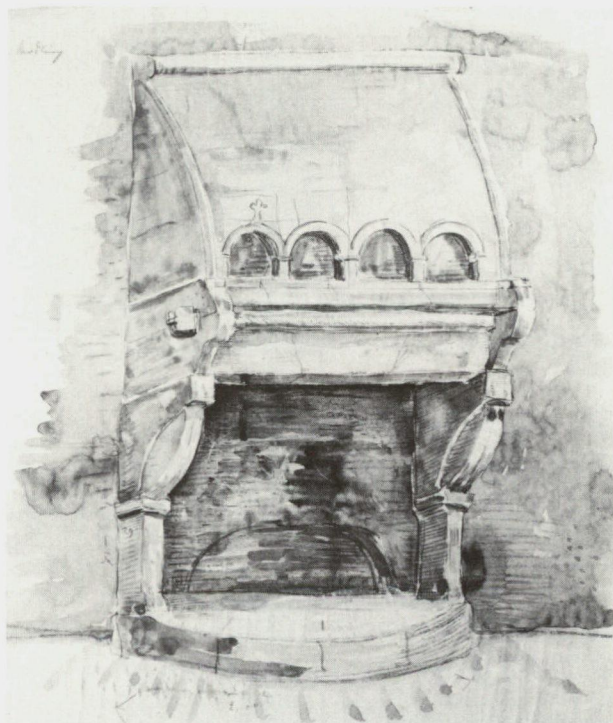


Abb. 10
Burg Liechtenstein. Kaminentwurf zum mittleren Turmzimmer Aquarellierte Kohlen-
zeichnung.